

Zum zweiten Mal innerhalb einer Woche löste die Nachricht von einem „vielversprechenden“ [COVID-19-Impfstoff](#) einen Freudensprung in den globalen Aktienmärkten sowie eine Lawine positiver Nachrichten aus, die größtenteils alle unangenehmen Fragen nach der Sicherheit oder Transparenz des Impfstoffs vermieden.

[Am Montag gab Moderna bekannt](#), dass der [mRNA-1273](#)-COVID-Impfstoffkandidat 94,5% wirksam sei, basierend auf vorläufigen Daten der Phase 3-Studie.

Letzte Woche gab [Pfizer bekannt](#), dass die Analyse der vorläufigen Daten der Phase 3-Studie darauf hindeute, der Impfstoff BNT162b2 COVID, der in Zusammenarbeit mit der deutschen BioNTech entwickelt wurde, sei „zu mehr als 90% wirksam“.

Beide Ankündigungen erfolgten in Form von Pressemitteilungen – wobei keine der beiden Firmen die tatsächlichen Daten hinter ihren Behauptungen angab. Obwohl Wirksamkeitsraten im 90%-Bereich ausreichten, um die Wall Street und die meisten Medien in Ohnmacht fallen zu lassen, wies zumindest eine Publikation, [STAT](#), auf das hin, was die Unternehmen selbst nicht taten: Beide Studien laufen noch, und im weiteren Verlauf könnten die Wirksamkeitsraten sinken, denn „es ist oft der Fall, dass ein Impfstoff in der realen Welt weniger gut abschneidet als im Rahmen einer klinischen Studie“.

STAT stellte auch fest, dass keines der beiden Unternehmen sagen kann, wie lange der Impfstoff, der in beiden Fällen in zwei Dosen verabreicht wird, Schutz bietet, da dies „nur im Laufe der Zeit bestimmt werden kann, wenn eine große Anzahl von Menschen geimpft wird“.

Beide Arzneimittelhersteller sagten, dass sie für ihre experimentellen Impfstoffe eine [Notfallgenehmigung](#) bei der US Food and Drug Administration (FDA) beantragen werden, sobald sie die Kriterien erfüllen. Die Genehmigung, die es den Impfstoffherstellern erlaubt, die obligatorische Standard-Inspektion der Sicherheit und Einhaltung der Vorschriften in ihren Impfstoffproduktionsanlagen [zu überspringen](#), ist ein Vorzug, der ausschließlich dem ersten von der FDA zugelassenen COVID-Impfstoff verliehen wird.

Die Ankündigungen lösten einen starken Anstieg der Aktienkurse der Unternehmen aus. Die Aktien von Moderna schossen am Montag [um fast 15%](#) in die Höhe. [Laut STAT](#) „wird Modernas Spitzenarzt jeden Dienstag um etwa 1 Million Dollar reicher“, indem er seine bestehenden Aktien wie ein Uhrwerk über vorgeplante Trades verkauft, „was ihm seit Beginn der Pandemie mehr als 50 Millionen Dollar eingebracht hat“.

Die Nachrichten von Moderna [beflügelten auch die Aktienkurse](#) von Unternehmen, die von der Wiedereröffnung der Wirtschaft profitieren könnten, darunter Fluggesellschaften, Kreuzfahrtschiffe und Banken.

Letzte Woche sorgte Pfizer-CEO Albert Bourla für hochgezogene Augenbrauen, als er Pfizer-Aktien im Wert von 5,6 Millionen Dollar am selben Tag verkaufte, an dem der Impfstoffhersteller seine „90%ige Wirksamkeit“ ankündigte. [Die NPR berichtete](#) über den Verkauf und sagte, er sei Teil eines [zunehmend umstrittenen Aktienhandelsplans](#), der „darauf abzielt, Führungskräfte des Unternehmens vor Anschuldigungen illegaler Insiderhandelspläne zu schützen“. Der Plan – der zwar legal ist, [aber trotzdem Fragen aufwirft](#) – erlaubt es Großaktionären, eine vorher festgelegte Anzahl von Aktien zu einem

festgelegten Zeitpunkt zu verkaufen, und er wird von Unternehmensleitern oft dazu benutzt, Anschuldigungen des Insiderhandels zu vermeiden.

So viel Lob, so wenige Fragen

Bei all dem Medienrummel um die Frage, wie schnell die Impfstoffe von Pfizer und Moderna fertig sein werden, wie viele Milliarden Dosen zur Verfügung stehen werden, wer sie als Erster bekommt und wie die Impfstoffe uns alle wieder „normal“ machen werden, wurden die Nachrichten hinsichtlich der Sicherheit und der nachgewiesenen Wirksamkeit kaum unter die Lupe genommen.

Das sei ein Fehler, so Mary Holland, General Counsel der [Children's Health Defense](#) (CHD).

„Sich vorzustellen, dass Modernas nicht lizenziertes COVID-Impfstoff, der weniger als ein Jahr lang getestet wurde, sicher sein wird, ist Wunschdenken“, sagte Holland. „Es gibt einen Grund, warum Impfstoffhersteller auf einer pauschalen Entschädigung bei Verletzungen und Todesfällen bestehen.“

Holland bezieht sich auf die Tatsache, dass Impfstoffhersteller, die bereits im Rahmen des [„National Childhood Vaccine Injury Act“](#) von 1986 gegen die Haftung für Impfschäden immun waren, im März durch die Erklärung im Rahmen des „Public Readiness and Emergency Preparedness Act for Medical Countermeasures Against COVID-19“ (PREP) [einen erweiterten Schutz erhielten](#).

Tatsächlich, wie Holland betonte – zumindest in der EU –, erwarten Beamte eine große Menge an unerwünschten Impfstoffen, [wie diese jüngste Mitteilung](#) der [„Medical and Healthcare Products Regulatory Agency“](#) zeigt, die „dringend“ ein „Software-Tool der künstlichen Intelligenz (KI) sucht, um die erwartete große Menge an COVID-19-Impfstoff-Unterschiedene Arzneimittelwirkung zu verarbeiten ...“.

Warum so viele Geheimnisse?

Impfstoffsicherheit und Transparenz gehen Hand in Hand, und Moderna erhält für beides schlechte Noten. Das Unternehmen, das 2010 gegründet und 2016 in Moderna umbenannt wurde, [hat bisher noch keinen einzigen kommerziellen Impfstoff hergestellt](#). Dennoch konnte Moderna an der [„Operation Warp Speed“](#) teilnehmen, [einer höchst geheimen](#) öffentlich-privaten Partnerschaft, die von Militärangehörigen dominiert wird, von denen die meisten keine Erfahrung im Gesundheitswesen oder in der Impfstoffproduktion haben. Die Teilnahme an dem Programm bedeutet, dass die Steuerzahler einen großen Teil der Kosten für die Entwicklung des Impfstoffs von Moderna tragen müssen. [Wie die New York Times berichtete:](#)

„Die Regierung der Vereinigten Staaten hat die Entwicklung und Erprobung des Moderna-Impfstoffs mit 1 Milliarde Dollar unterstützt. Forscher der National Institutes of Health überwachten einen Großteil der Forschung, einschließlich der klinischen Versuche. Moderna erhielt zudem eine Zusage über weitere 1,5 Milliarden Dollar im Austausch gegen 100 Millionen Dosen, sofern sich der Impfstoff als sicher und wirksam erweisen sollte.“

[Laut „Public Citizen“](#) besitzen die „National Institutes of Health“ (NIH) eine 50%ige Beteiligung am mRNA-1273-Impfstoff von Moderna, den sie am von Dr. Anthony Fauci

geleiteten „National Institute of Allergy and Infectious Diseases“ (NIAID) mitentwickelt hat. Wie „Public Citizen“ im Juni berichtete:

„Moderna hat erheblich von der Unterstützung des Bundes profitiert. Wie wir in ‚The People’s Vaccine‘ beschrieben haben, stellte die US-Regierung Moderna bereits 2013 Millionen von Dollar zur Verfügung, um die Entwicklung der mRNA-Technologie des Unternehmens zu unterstützen. In der Zwischenzeit entwickelte das NIH auch neue Methoden, um gegen Coronavirus-Spike-Proteine vorzugehen. Als das neue Coronavirus in Wuhan auftauchte, arbeitete das NIH mit Moderna zusammen, um einen Impfstoff zu entwerfen und zu testen. Die ‚U.S. Biomedical Advanced Research Development Authority‘ (BARDA) hat Moderna zusätzliche 483 Millionen Dollar für die weitere Entwicklung des Impfstoffs und die Herstellung im Maßstab 1:1 zur Verfügung gestellt“.

Trotz all der Steuergelder, die hinter der Entwicklung von Impfstoffen durch Moderna und andere an der Operation Warp Speed beteiligte Firmen stehen, dominiert mangelnde Transparenz das Programm und die Verträge zwischen den Arzneimittelherstellern und der US-Regierung.

Zum Beispiel berichtete CHD im Oktober über einen Vertrag zwischen dem NIAID und dem führenden Kandidaten zur Herstellung eines Impfstoffes, Moderna. Der Vertrag, den die Journalistin Emily Kopp vom „Congressional Quarterly“ durch eine Anfrage an das NIH im Rahmen des „Freedom of Information Act“ erhielt, wurde stark zensiert, was Fragen zu Fauci, Transparenz und Interessenskonflikten aufwarf. Im Rahmen eines weiteren NIAID-Vertrags ist das Pentagon verpflichtet, 500 Millionen Dosen des COVID-Impfstoffs von Moderna für 9 Milliarden Dollar zu kaufen.

Geschwindigkeit vor Sicherheit?

Wie der Impfstoff von Pfizer verwendet auch die mRNA-1273 von Moderna die Technologie der synthetischen Boten-RNA (mRNA) – eine Art der Gentechnik, die noch nie zuvor bei der Impfstoffherstellung eingesetzt wurde und deren Sicherheit noch nicht erwiesen ist.

Doch im Rahmen der Operation Warp Speed bringen die Impfstoffhersteller diese ungetestete und unerprobte Technologie in Rekordzeit auf den Markt.

So funktioniert die Technologie laut „Horizon“, dem Forschungs- und Innovationsmagazin der EU:

„Um einen mRNA-Impfstoff herzustellen, stellen Wissenschaftler eine synthetische Version der mRNA her, die ein Virus zum Aufbau seiner infektiösen Proteine verwendet. Diese mRNA wird in den menschlichen Körper eingeschleust, dessen Zellen sie als Anleitung zum Bau dieses Virusproteins lesen und somit einige der Moleküle des Virus selbst herstellen. Diese Proteine sind einzelgängerisch, so dass sie sich nicht zu einem Virus zusammensetzen. Das Immunsystem erkennt dann diese viralen Proteine und beginnt, eine Abwehrreaktion gegen sie aufzubauen“.

Da noch keine mRNA-Impfstoffe im Einsatz sind, ist es unmöglich vorherzusagen, welche Art von unbeabsichtigten Langzeitfolgen oder Schäden durch ihren Einsatz entstehen könnten.

Tal Brosh, Leiter der Abteilung für Infektionskrankheiten am Samson-Assuta-Ashdod-Krankenhaus, sagte diese Woche gegenüber der [Jerusalem Post](#), dass die mRNA-Impfstoffe mit „einzigartigen und unbekanntem Risiken“ verbunden seien, darunter lokale und systemische Entzündungsreaktionen, die zu Autoimmunkrankheiten führen könnten.

[Die „Jerusalem Post“ erwähnte auch einen Artikel](#), der vom „National Center for Biotechnology Information“, einer Abteilung des NIH, veröffentlicht wurde und in dem es hieß, dass andere Risiken, die mit mRNA-Impfstoffen verbunden sind, die Bioverteilung und Persistenz der induzierten Immunogenexpression, die mögliche Entwicklung von autoreaktiven Antikörpern und toxische Auswirkungen von nicht nativen Nucleotiden und Komponenten des Verabreichungssystems umfassen.

Ein weiteres potenzielles Risiko im Zusammenhang mit dem Moderna-Impfstoff war in den Nachrichten vom Montag nicht zu finden. Es handelt sich um den mRNA-1273-Impfstoff von Moderna: Der Impfstoff beruht auf einem auf Nanopartikeln basierendem „Trägersystem“, das eine synthetische Chemikalie namens [Polyethylenglykol \(PEG\)](#) enthält. [Etwa sieben von zehn Amerikanern](#) sind möglicherweise bereits für PEG sensibilisiert, was zu einer verringerten Wirksamkeit des Impfstoffs und einer Zunahme der unerwünschten Nebenwirkungen führen kann.

Das ist für Moderna nichts Neues. [In einer Erklärung](#), die 2018 bei der US-Börsenaufsichtsbehörde eingereicht wurde, sagte der Arzneimittelhersteller den Investoren, dass die Verwendung von PEG in seinen Impfstoffen „zu erheblichen unerwünschten Ereignissen in einer oder mehreren unserer klinischen Studien führen könnte“.

Im Juni 2020 [berichtete CHD](#) über die Geschichte von Ian Haydon, der sich unter 15 Freiwilligen in der [Hochdosisgruppe](#) für die COVID-Impfstoffstudie von Moderna befand. Innerhalb von 45 Tagen traten bei drei Teilnehmern – 20% der Freiwilligen, darunter Haydon – [laut der Pressemitteilung von Moderna](#) „ernste“ [unerwünschte](#) Folgen auf, die einen Krankenhausaufenthalt oder eine medizinische Intervention erforderlich machten. Weniger als 12 Stunden nach der Impfung [litt Haydon unter Muskelschmerzen, Erbrechen, starkem Fieber von ca. 39.5 Grad Celsius und verlor das Bewusstsein](#). Sein Moderna-Versuchsleiter wies Haydon an, den Notruf anzurufen, und Haydon sagte, er fühle sich so „krank wie noch nie in meinem Leben“. Moderna ließ Haydon, der aufgrund seines robusten [„guten Gesundheitszustandes“](#) für den Prozess ausgewählt worden war, glauben, die Krankheit sei nur ein trauriger Zufall, der nichts mit der Impfung zu tun habe. Moderna sagte Haydon nie, dass er an einem unerwünschten Ereignis litt.

Im August sandte „Children’s Health Defense“ Briefe an Dr. Jerry Menikoff, Direktor des „Office for Human Research Protections, Department of Health and Human Services“ sowie an Fauci, in seiner Funktion als Direktor des NIAID, in denen wir Bedenken über die Verwendung von PEG in Modernas mRNA-1273-Impfstoff äußerten. [In dem Brief an Menikoff hieß es](#), dass die Verwendung von PEG in Arzneimitteln und Impfstoffen aufgrund der gut dokumentierten Inzidenz von unerwünschten PEG-bezogenen Immunreaktionen, einschließlich lebensbedrohlicher Anaphylaxie, zunehmend umstritten ist. [In dem Brief drängte CHD Fauci darauf](#), von Moderna zu verlangen, die Teilnehmer an klinischen Studien

über die einzigartigen Risiken im Zusammenhang mit PEG im „NIAID-finanzierten Impfstoff Moderna mRNA1273“ zu informieren.

In den nächsten Wochen mit mehr Nachrichten über einen kommenden COVID-Impfstoff werden vielleicht mehr Mainstream-Medien die Risiken und den Mangel an Transparenz im Zusammenhang mit den Impfstoffen aufdecken und sich zusätzlich auf den potenziellen Nutzen konzentrieren.

Quelle: [Media Hypes Moderna's COVID Vaccine, Downplays Risks](#)